C-Ausweis : wie die Klimaerwärmung die Berufswahl beeinflussen kann

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **22 (2009)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-123803

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

17 // C-AUSWEIS

WIE DIE KLIMAERWÄRMUNG DIE BERUFSWAHL BEEINFLUSSEN KANN

«1989 war der Winter ohne Schnee», erinnert sich Keith Riggs. Er war in die Schweiz gekommen, um als Skilehrer zu arbeiten. Ohne Schnee keine Arbeit. So verbrachte der Amerikaner die meiste Zeit in Bern. Nach sechs Wochen reiste er zurück in die Staaten, ohne eine einzige Flocke gesehen zu haben – Ski fahren war er gerade einmal gewesen, in Zermatt, auf Kunstschnee. Dafür hatte er seine zukünftige Frau kennengelernt.

Der Industriedesigner hat schon als Kind getüftelt und Spielzeuge, Kerzenständer, Schalen aus Holz gefertigt. «In unserer Familie war Handwerk alltäglich», erzählt er. Das Elternhaus hat Keiths Vater selbst gebaut – ein Lehrer an der lokalen Highschool. «Er ist in South Dacota aufgewachsen. Wer dort lebt, muss selbstständig sein. Die nächsten Nachbarn wohnen 15 Kilometer entfernt.» Dieses handwerkliche Geschick kam dem Gestalter zugute. Während den Semesterferien hat er als Schreiner gearbeitet. Sein Studium war etwas theoretischer: Physik und Geschichte. Dieses vielfältige Wissen nutzt er heute, wenn er Produkte entwickelt.

Wie ist der passionierte Skilehrer zum Industriedesigner geworden? «Wie für Fernbeziehungen üblich, haben meine Frau und ich oft telefoniert.» An einem dieser Gespräche erzählte sie von einem Schulprojekt befreundeter Designstudenten: Diese sollten einen Karton entwickeln, der ein Ei auch bei einem Sturz aus zehn Metern schützt. Kaum hatte Keith den Hörer auf die Gabel gelegt, begann er Eierkartons zu zeichnen. Ihm war schnell klar: «Solche Lösungen will ich entwickeln!» Und so hat er sich ein paar Tage später für die Fachhochschule für Architektur, Design und Kunst in San Francisco eingeschrieben.

Seit 13 Jahren lebt und arbeitet er nun in Bern. Für seine Leuchte «Light Bucket», eine energiesparende, transportable Lichtquelle, hat er den Förderbetrag von der Kommission für Angewandte Kunst bekommen, mit den «CP-Tables» war er 2007 Finalist beim Berner Design Award. Deren Konstruktion basiert auf sparsamem Materialverbrauch. Gerade entwickelt Keith Riggs einen passenden Stuhl und sucht einen Produzenten für die Tische, die er bis anhin in Kleinserie herstellt. Und auch den ökonomischen «Lichteimer» hat er weiterentwickelt. Die neuen Produkte will er an der «Blickfang» im Herbst präsentieren. Und wie steht es um den Schweizer Winter? «Wie das verschneite Bern aussieht, weiss ich unterdessen», lacht er. ME, Foto: Markus Frietsch

KEITH RIGGS, 51, PRODUKTDESIGNER, USA

- Ausbildung: Diplomierter Produktdesigner, California College of the Arts, San Francisco; Diplom in Geschichte der Willamette University, Salem / Oregon
- Arbeitgeber: selbstständig
- Wohnort: Bern
- In der Schweiz seit: 1996

www.riggs-design.ch